

Dr. Hermann Poeverlein — 80 Jahre alt

Als „Weihnachtsgeschenk" für seine Eltern und späterhin für die Botanik und für die „Pollichia" kam am 24. 12. 1874 unser nun also 80 Jahre alter Freund P o e v e r l e i n in Regensburg zur Welt. Die Beamtenfamilie, der er entstammt, überlieferte ihm den ausgeprägten Sinn für Treue, Ordnung und Überschau, der sich in seiner mit bedingungsloser Zuverlässigkeit ausgeübten botanischen Sammeltätigkeit auswirken konnte. Schon den Gymnasiasten als Mitglied der altangesehenen „Botanischen Gesellschaft" seiner Heimatstadt machten seine Wanderungen in den Kalkhängen des Donautales mit ihrer pontisch-sarmatischen Flora und an den Altwässern des Regens und der Donau zum fertigen Floristen. Diese seine Neigung empfand er damals als Berufung; er blieb ihr treu auch als Student und als Verwaltungsjurist.

Trotzdem bestand er (1893) sein Abitur mit Note I und ebenfalls vorzüglich (1901) die große juristische Staatsprüfung. Als er daraufhin (1902) Bezirksamtsassessor (heute gleich Regierungsrat) in Ludwigshafen wurde, fand er in der Pfalz seine Wahlheimat und in einem pfälzer Pfarrhaus seine Lebensgefährtin. Zahlreiche Monographien über schwierige Gattungen (*Juncus, Ultricularia, Potentilla, Senecio, Veronica, Carlina* und *Euphrasia)* entstammen seiner phanerogamen Arbeitsperiode dieser Zeit.

Trotz eines Fußfehlers hatte er als Patriot der Tat freiwillig aktiv gedient und ist somit schon als Offizier in den 1. Weltkrieg gekommen. Heimgekehrt wurde er Bezirksamtmann (gleich Landrat) in Kemnath, Oberpfalz. Die Kraft, um diese „Verbannung" und zugleich den Kummer über

den Kriegsausgang seelisch zu überwinden, fand er im Wechsel des Arbeitsgebietes seiner dienstfreien Zeit: er wandte sich nun den Kryptogamen zu, ging also zur „Messing-Botanik" (Mikroskopie) über und zwar zur Pflanzengeographie der Rostpilze.

In die Pfalz zurückgekehrt wurde er (1920) Oberregierungsrat und später Regierungsdirektor in Speyer, schließlich (1933) Direktor des Oberversicherungsamtes in Augsburg, was er bis zum Ruhestandsbeginn (1941) blieb. In seine Speyerer Zeit fällt seine besondere Mitarbeit in der „Pollichia", an deren Wiedergründung (1920) er beteiligt war und die er auch (1924 bis 1933) erfolgreich geleitet hat. Hiebei sah er seine Hauptaufgabe im Ausbau des Naturschutzes in der Pfalz und in der Belebung der floristischen Forschungen. Auch den Pfälzerwald-Verein leitete er längere Zeit als zweiter, sodann als erster Vorsitzender.

Die zahlreichen Ergebnisse seiner lebenslangen Sammel- und Forscherarbeit veröffentlichte er zumeist in den „Annalen für Mykologie" und in den „Kryptogamen-Forschungen". Die nicht nur rein wissenschaftlich sondern für Landwirtschaft und Forstwesen auch praktisch bedeutsame Rostpilz-Flora beschäftigt ihn noch heute, obwohl die Kulturschande des Bombenkrieges ihn im Jahre 1944 mit seinem Hausrat auch seines einzig dastehenden Herbariums und seiner großen Bücherei beraubt hat.

Er hat vielseitige Anerkennung seiner außerberuflichen Arbeit für die Naturforschung und für die Heimat erfahren dürfen: Zu seinem 80. Jahrestag hat ihm die „Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften" ihre silberne V e r d i e n s t m e d a i l l e überreichen lassen. Der „Pfälzische Verein für Naturkunde und Naturschutz, Pollichia" hat ihn schon im Jahre 1934 zu seinem E h r e n m i t g l i e d gewählt. Die gleiche Ehrung widmeten ihm vor vielen Jahren die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, der „Pfälzerwald-Verein", die „Bayrische Botanische Gesellschaft" und der „Schwäbische Verein für Naturkunde in Augsburg". Auch zum k o r r e s p o n d i e r e n d e n M i t g l i e d ist er von mehreren naturwissenschaftlichen Gesellschaften in Bayern und Rheinland gewählt worden.

In der Rückschau zeigt sich uns so ein reiches, stets von Idealismus getragenes, von vielseitiger Auswirkung erfülltes Leben. Wir danken ihm dafür mit den herzlichsten Wünschen zu weiterhin erträglicher Gesundheit im hohen Alter.

Die Vereinsleitung der „Pollichia".

Anmerkung:

Vorstehende Widmung erscheint gleichlautend im Heft 3/1954 der „Pfälzer Heimat". Eine weitere Würdigung findet man im Heft 7/1951 der „Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben", denen ein Teil der obigen Angaben entnommen ist.

Anschließend verzeichnen wir die wichtigsten Veröffentlichungen aus Poeverlein's Feder nach einer Liste, die wir seiner Gattin verdanken. Manche Angaben fehlen darin, weil die einschlägigen Sonderdrucke beim Bombenkrieg verloren gingen. Als Abkürzungen haben wir verwendet: **ABZ** = Allgem. botan. Ztft. Karlsruhe. — **AMy** = Annalen für Mykologie. — **BBR** = Berichte der bayr. botan. Ges. Regensburg. — **KrF** = Kryptogamen-Forschungen. — **MPoll** = Mitteilungen der Pollichia.

Veröffentlichungen von Dr. Poeverlein.

A. Arbeiten über Rostpilze.

1924: Die Rostpilze der Pfalz (KrF I 6. 298 ff.). — **1925:** Die Rostpilze Regensburgs (BBR XVI u. F X 125 ff.). — **1925:** Die Rostpilze Badens (Mitt. bad. Ver. f. Naturkde u. Nschutz 20/21. 389 ff.). — **1925:** Die Rostpilze von Hessen-Nassau (Versammlgsber. d. Bot. u. Zool. Ver. f. Rheinland-Westfalen). — **1929:** Weitere Vorarbeiten z. Rostpilz-Flora Bayerns von Poev. u. Schönau (KrF II 1 ff.). — **1929:** Puccinia zelenikensis Poeverlein n. sp., auf Umbelliferen, neue Art aus Dalmatien (AMy XXVII 416 ff.). — **1929:** Uropyeis, eine für Europa neue Uredineen-Gattung (AMy XXVII 241 ff.). — **1930** u. **1932:** Die Gesamtverbreitung der Uropyeis sanguinea in Europa (AMy XXVIII 421 ff. u. XXX 402 ff.). — **1935:** Puccinia Antirrhini, ein neuer Eindringling aus N.-Amerika (AMy XXXIII 140 ff.). — Puccinia Kamarowi (AMy). — **1937:** Die Saxifraga-Roste in Süddeutschland (AMy XXXV 53 ff.). — **1937:** Die Verbreitung der süddeutschen Uredineen (BBB XXII 86 ff.). — **1940:** Die Rostpilze der pfälzischen Kulturgewächse (MPoll VIII 189 ff.). — **1940:** Die Rostpilze Badens II (Beitr. natkdl. Forsch. Süddeutschlands V 75 ff.). — **1940:** Die Uredineen der Rheinprovinz (AMy XXXVIII). — **1940:** Die Rostpilze des Landes Salzburg (BBR XXI u. F XXV). — **1941:** Die Peucedanum-Puccinien Süddeutschlands (BBR XXV). — **1943:** Die Rostpilze Badens III (AMy). — **1943:** Die Rostpilze Kärntens von Poev., Dietel u. Eichhorn (österr. bot. Ztft. 92 Heft 1/2). — **1943:** Die Verbreitung der Ustilago oxalidis in Großdeutschland (Mitt. Thür. Bot. V. u. F. 50, 191 ff.). — **1953:** Die Uredineen (Rostpilze) Schwabens von Poev. u. Huber (Abhdlgn. d. Natwiss. Ver. Schwabens IX).

B. Arbeiten über Phanerogamen

1. Der Siegeszug des Frühlingskreuzkrautes in der Pfalz (ABZ). — **2.** Alektorolophus- Gattung in Bayern (BBR). — **3.** Carlina (Münchener Mitteilungen). — **4.** Verbreitung der Euphrasia (Landshuter bot. Ver.). — **5.** Juncus tenuis in Süddeutschland (ABZ). — **6.** Beiträge zur Kenntnis der Melampyrum-Arten, hier Melampyrum Ronnigeri Poev. (ABZ 13 S. 59 u. 177). — **7.** Potentillen Bayerns (BBR). — **8.** Die Verbreitung der Utricularia-Arten (ABZ). — **9.** Die Veronicas Bayerns (BBR).

C. Flora exsiccata (1906—1914)

1. Flora exsiccata Bavarica (1—1000) (Regensburger Berichte). — **2.** do (1000—2000) ebenda. — **3.** Flora exsiccata Rhenana (ABZ).

D. über Naturschutzgebiete

1913: Das Naturschutzgebiet am Donnersberg (Mitt. bayr. bot. Ges. Mchn., Bd. 3). — **1923:** Die Naturschutzgebiete der Pfalz (Bayerland).

E. Biographien

über Dr. Paul Dietel, Lorenz Gerstlauer, Ignaz Familia, Jakob Singer (sämtliche in den Berichten der Bayr. Botan. Ges. München). Th. K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Dr. Hermann Poeverlein — 80 Jahre alt 201-203